

Das Schiff der Wüste.

Von

Ign. Goldziher.

Ueber die Schifffahrt bei den alten Arabern besitzen wir eine ausführliche Abhandlung von S. Fränkel (Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen p. 209—232). Nach den auf philologischer Basis gewonnenen Ergebnissen derselben kann es nicht bezweifelt werden, dass die alten Araber mit der Schifffahrt wohl vertraut waren. Rühmt ja 'Amr b. Kulthūm in seiner Mu'allaka v. 102 von den Banū Taglib, dass sie „das Festland überfluthen, so dass es ihnen zu eng ward, und den Rücken des Meeres mit Schiffen erfüllen“.

ملأنا البحر حتى صاق عنا
وظهر البحر نعلنا سفينا

Allerdings scheint man in späterer Zeit dies Moment des arabischen Alterthums verkannt zu haben¹⁾; es gelangt eine gewisse Scheu vor dem Meere²⁾ zur Geltung, welche sich in einer Reihe von Ueberlieferungssätzen in theologischer³⁾, sowie

1) Nach der Ansicht der Philologen war Bakra, Mutter des Jazid b. al-Hakam, *أول عربية ركبت البحر* Agāni XI p. 100, 3 v. u.

2) Vgl. Agāni XVIII p. v., 11.

3) 'Omar I soll die Schifffahrt verboten haben (vgl. Freytag, Einleit. in das Studium der arab. Sprache p. 278); die betreffenden Hadith-stellen sind zu finden bei Al-Kastallāni zu Al-Buchāri, Bujū' nr. 10 (IV p. 14) und Al-Zurkāni, *Šarḥ al-Muwaṭṭa'* II p. 333. Das Verbot soll nur gegen die auf weltliche Zwecke ausgehende Schifffahrt gerichtet sein. Vgl. Sunan

Abi Dāwūd I p. 34v *عن النبي صلعم لا يركب البحر إلا حياجاً أو معتمراً أو غازياً في سبيل الله فإن تحكت البحر ناراً وتحتت النار بحرأ*.

Der Imām von Maskat musste in früheren Zeiten bei seinem Regierungsantritte

in einer Menge von Sprichwörtern in volksthümlicher Weise¹⁾ ausspricht.

In der alten Poesie werden, wie aus den bei Guidi²⁾ und namentlich bei Fränkel a. a. O. zusammengestellten Beispielen ersichtlich ist, das Meer und die verschiedenen Momente der Schifffahrt überaus häufig und vielseitig zu Vergleichen benutzt³⁾. Der grösseren Vollständigkeit wegen mögen zu jenen Stellen hier noch einige hinzugefügt werden. Hudejl. nr. 238 (bietet Beispiele für mehrere Termini) *Kejs. b. al-Haddādijja, Aḡānī XIII p. 4. 3. Mu-faḍḍalijjāt 35:13* (بحرى ككوتل السفينة الخ). Zuhejr 19:15 (ed. Landberg, *Primeurs ar. p. 1v^o v. 5*). Besonders gerne vergleicht man den Lauf des Kameels mit den Bewegungen des Schiffes; es schwimmt (عام), wie Schiffe auf den Fluthen schwimmen: (عوام السفين تتركب الزمام) (4), auf die ganze reisende Karawane (طعن) wird das Bild schwimmender Schiffe angewendet⁵⁾; zuweilen dienen die an das Kameel befestigten Hawādiḡ als Anknüpfung für solche Vergleichen⁶⁾; Tamim b. Muḡbil specialisirt dieselbe, indem er die „Schiffe an der Küste von Uwāl“ zur Vergleichung herbeizieht⁷⁾.

Solcher Betrachtungsweise verdankt das Kameel jene auch in andere morgenländische⁸⁾, sowie auch in unsere europäischen Literaturen eingedrungene Benennung, welche wir an die Spitze dieser Zeilen gesetzt haben. Gleichwie Homer die Schiffe „Rosse des Meeres“ (ἄλως ἵπποι, Od. 4:708) nennt, sagt der arabische

Proben seiner theologischen Gelehrsamkeit liefern und das Gelübde ablegen, dass er nie zu Schiff gehen werde. Wellsted, *Reisen in Arabien* übers. von Rödiger I, p. 10. 264.

1) Eine sehr interessante Sammlung solcher Sprichwörter, die der Scheu des Binnenländers vor dem Meere (vgl. Nöldeke in *Or. und Occ. I p. 692*) entsprechen, findet man bei Burton, *The land of Midian I p. 199*.

2) Die Stelle ist bei Fränkel a. a. O. angeführt.

3) Eine Reihe auf Schifffahrt bezüglicher Gedichte findet man auch in der *Chizānat al-adab I p. 81*.

4) *Hudba b. Chašram bei Al-Tebrizi Ham. p. 1133, 15*.

5) *Al-Nābiḡa Append. 12: 1*.

6) *Tarafa, Mu'allaka v. 3*.

7) *Bei Jākūt I p. 1390, 7*.

8) Vgl. *Voyages du Chevalier Chardin en Perse* éd. L. Langlès III p. 376. VIII p. 137.

Dichter vom Kameel, es sei „das Schiff des Festlandes“ سفينة (1), oder mit einem synonymen Ausdrucke: زورق البلد (2). Diese Benennung scheint von der Anschauung mit beeinflusst zu sein, dass das Kameel in der glühenden Sandwüste inmitten des آبار und سراب, welche den Anblick scheinbarer Wasserflächen bieten, hindurchzieht. Diese Voraussetzung ergibt sich besonders aus Imru'-ul-Kejs 20:4, wo die „im al“ dahinziehenden Karawanenzüge mit „verpichteten Schiffen“ verglichen werden (شبهتيم) (في الآل..... سفينا مقبرا (3), dem wohl dabei die Worte des heidnischen Dichturfürsten vor-schwebten, werden die Kameele ausdrücklich als: سفائن آل bezeichnet. — Die Theologen haben es nicht unterlassen, die Benennung des Kameels als „Schiff des Festlandes“ auf koranexegetischem Wege zu erweisen. „Auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen“ heisst es im Koran (23:22) وقال تعالى وعليها وعلى الفلك تحملون قرنها بالفلك التي في السفائن لانها سفن البر (4). Auch im Volksaberglauben kömmt dieser Gesichtspunkt zur Geltung. In der Traumdeutung bedeuten Kameele Schiffe (5).

Budapest.

1) Landberg, Proverbes et dictons du peuple arabe I p. 205, vgl.

Diwān des Lebīd ed. Al-Chālidi p. 7 v. 1 فكن سفينها الخ.

2) Chizān. al-adab IV p. 119 (Dû-l-rumma) vgl. ibid. II p. 51.

3) Abû-l-'Alâ' al-Ma'arrî, Sakt al-zand II p. 3, v. 1. Das Schol.

dazu: سفائن يقطع بها بحر السراب جعل الابل سفائن آل لان الآل

يشبه الماء فكان الابل سفائن بحر السراب.

4) Al-Damiri (s. v. ابل) I p. 18; vgl. Landberg l. c. und ZDMG.

VII p. 544.

5) Ibid. (s. v. جمل) I p. 252 (يعنى في التعبير)

على المسكن وعلى السفينة لانه من سفن البر.